

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Sonnabend, den 3. Februar 1855.

Inhalt.

Die schwedische Gymnastik. — Der Handwerkerbildungsverein. — Spar-Gesellschaft. — Predigtanzeige. — Der Kgl. Servis. — Frauenverein. — Missionsstunde. — 54 Bekanntmachungen.

Die schwedische Gymnastik.

(Fortsetzung.)

Die ästhetische Gymnastik.

Die schönbildende Gymnastik wirkt, indem sie die fehnige Umhüllung des ganzen Körpers elastisch und in Lebensfülle schwellend darstellt, und dadurch denselben gegen alle von Außen kommende, sonst krankmachende Einflüsse weniger empfänglich macht. Sie wirkt also im Allgemeinen als ein verjüngendes, verschönerndes und gegen viele Krankheiten vorbeugendes Mittel. In Betracht der Schwächlichen und Kränklichen sowohl, als auch Jener, welche eine Prädisposition zu Skrofeln, Rhachitis und Auszehrung haben, so wie zu Verkrümmungen des Rückgraths und der Glieder, ist die Zeit des Kindheits-

56. Jahrg.

(5)

und überhaupt des jugendlichen Alters die günstigste für ein erfolgreiches Entgegenwirken der constitutionellen Fehler und zur Verhütung der furchtbaren Krankheiten, welche die Kinder so häufig zu Krüppeln machen. In allen diesen Uebeln sind die Erfolge der schwedischen Gymnastik im höchsten Grade evident und sicher. Dazu kommt nun noch, daß ihre Einwirkung sich sogar auf die Färbung der Haut erstreckt, daß der Teint im eigentlichen Sinne dadurch in jeder Hinsicht verschönert wird, und besser und dauerhafter, wie durch alle Essenzen, weshalb man mit Professor Richter in Dresden zu manchen Damen sagen dürfte: „gymnasticirt, denn Gymnastik macht schön.“ Auf den ersten Blick wird es dem geneigten Leser vielleicht als Charlatanerie erscheinen der schwedischen Gymnastik dieses nachzurühmen, allein so wie er erwägt, daß schlechte Blutbereitung und Blutstocungen eben die Ursachen der Hautflecken sind, und daß gegen die erstern die schwedische Gymnastik so kräftig einwirkt, wird es ihm auch glaubhaft erscheinen, daß wirklich der Teint dadurch verbessert werde. Dieser Erfolge haben sich Professor Branting, Dr. Neumann und Dr. Eulenburg in vielen Fällen zu erfreuen gehabt. Die ästhetische Gymnastik, als eine vielen Krankheiten vorbeugende, gehört namentlich was das andere Geschlecht anbetrifft und beziehungsweise der den weiblichen Körper zu berücksichtigenden Bestimmung wegen, in den Bereich der ärztlichen Ausübung.

Die Kleidung der Uebenden muß während derselben eine möglichst weite und bequeme sein: auch darf keine mehr als gewöhnliche Entblößung der Körperteile dabei stattfinden, obwohl man das Gegentheil zu verbreiten suchte, um dadurch der schwedischen ästhetischen Gymnastik, namentlich beim nichtärztlichen Publikum, zu schaden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Handwerkerbildungsverein.

Obſchon dieſer Verein bereits ſechs Jahre beſteht, ſo hat er doch biſher mit mancherlei Verlegenheiten zu kämpfen gehabt, welche ihm die Erreichung des Zieles erſchweren, welches er ſich geſteckt hat. Er will dem jungen Handwerker zunächſt Gelegenheit geben, verſäumte Schulkennntniſſe nachzuholen oder ſich durch Erweiterung derſelben den Anſprüchen gemäß auszubilden, wie ſie gegenwärtig an den Handwerker geſtellt werden. Außerdem ſucht er überhaupt Sinn für Bildung und belehrende Unterhaltung zu wecken, und die Gemüther für edlere Gefelligkeit und Kunſt empfänglich zu machen. Als eine Freude und Ehre muß er es daher betrachten, daß ihm bei dieſem Streben die Unterſtützung vieler Fabrikanten, Meiſter und Bürger zu Theil ward und Lehrer bereit waren die einzelnen Lehrſtunden unentgeltlich zu halten, denn biß jezt werden nur Zeichnen- und Singſtunden honorirt. Sobald es indeß die Mittel erlauben, wird er nicht nur alle Lehrer honoriren, ſondern auch einige phyſicaliſche und chemiſche Apparate ſowie Landkarten anſchaffen.

Das Lokal iſt alle Abende von 7—10 Uhr an und des Sonntags geöffnet. Der große Saal wird beim Singen, Zeichnen und zu Sonntagsvorträgen benützt, die allgemein belehrenden Inhalts ſind (Lehre vom menſchlichen Körper, Technologie, Kapitel aus der Chemie und Phyſik, Aſtronomie, Geſchichte und Geographie), wobei Geſang und Declamation die Pausen füllen und zum Schluß über das Vorgetragene eine Beſprechung gehalten wird. Das anstoßende Zimmer dient zum Leſen oder zu geſelliger Unterhaltung, während das Bibliothekszimmer und die Stube daneben zu Lehrzimmern benützt werden. Ein im Lokal wohnender Kaſtellan hat für Reinlichkeit, Heizung, Beleuchtung u. ſ. w. zu ſorgen.



Seit dieser Woche begannen die regelmäßigen Unterrichtsstunden im Schreiben, Rechnen, Singen, Projectionislehre, deutschen Aufsätzen, Geometrie, Declamiren, Geographie und Buchführung und im Französischen. An diesen Lectionen kann jedes Mitglied Theil nehmen, und doch beträgt der Monatsbeitrag für alle diese Vortheile nur $3\frac{3}{4}$ Sgr. In jeder Lehrstunde führt ein Stundenordner die Aufsicht und reicht dem Lehrer die nöthigen Dienstleistungen, Tagesordner führen über das Ganze abwechselnd die Aufsicht und ein Vorstand von 17 Mitgliedern leitet den ganzen Verein. Der Vorstand hat sich in 8 Commissionen getheilt, von denen jede einen besondern Theil der Vereinsthätigkeit zu beaufsichtigen und darüber in den Vorstandssitzungen zu berichten hat, so daß der Vorstand stets von Allen unterrichtet ist. Kartenspiel und der Genuß geistiger Getränke ist nicht gestattet, Streitigkeiten schlichtet sofort der Tagesordner oder der Vorstand. Zwar wird der Vorstand von der Generalversammlung frei gewählt, aber der abtretende Vorstand ist berechtigt, besonders geeignete Mitglieder in Vorschlag zu bringen.

Möge dieser kurze Bericht dazu dienen, dem Verein nicht nur das Wohlwollen der Gönner zu erhalten, die ihn seither unterstützten, sondern ihm auch das Vertrauen des Publikums zu erwerben, für dessen Interesse er wirkt. Gewiß verdient es lobende Anerkennung, daß junge Handwerker durch ihre Ersparnisse eine Anstalt zu erhalten suchen, in welcher sie ihre Bildung forsetzen können und wo sie an die Stelle zerstreuer Vergnügungen belehrende Unterhaltung, bildende Lectüre, Gemeinsinn und Ordnungsliebe setzen. Gäste, welche den Verein wollen kennen lernen, sind namentlich an den Sonntagsabenden willkommen.

Fr. Körner, Vorsitzender.

Chronik der Stadt Halle.

Jahres-Bericht

der Spar-Gesellschaft für ärmere Classen
für das Jahr 1854.

Hiermit legen wir in Nachstehendem pflichtgemäß
unsern Mitbürgern Rechenschaft ab über die Ergebnisse
obengenannter Gesellschaft im Jahre 1854.

Am 1. Januar 1854 blieb

Bestand	1790 <i>Rh.</i> 29 <i>Sgr.</i> — $\frac{3}{4}$
in 721 Conto-Büchern, dazu	
kamen neue Einlagen	1800 : 21 : 1 :
somit Gesamt-Einnahme	3591 <i>Rh.</i> 20 <i>Sgr.</i> 1 $\frac{3}{4}$
davon wurden zurückgezahlt	1962 : 23 : 6 :
so daß ein Bestand von	1628 <i>Rh.</i> 26 <i>Sgr.</i> 7 $\frac{3}{4}$

am 1. Januar 1855 verblieben
ist, welcher sich vertheilt auf

311 Contob. Receptur Nr. 1 mit	609 <i>Rh.</i> 25 <i>Sgr.</i> — $\frac{3}{4}$
77 : : : 2 :	177 : 27 : — :
143 : : : 3 :	351 : 8 : 3 :
10 : : : 4 :	15 : 7 : 6 :
109 : : : 5 :	210 : 25 : 10 :
135 : : : 6 :	249 : 23 : — :
15 : : : 7 :	14 : — : — :

800 Contobücher mit 1628 *Rh.* 26 *Sgr.* 7 $\frac{3}{4}$
gegen 1790 *Rh.* 29 *Sgr.* am 1. Januar 1854, so
daß sich der Bestand um 162 *Rh.* 2 *Sgr.* 5 $\frac{3}{4}$ ver-
mindert hat.

Außer obigem Bestand von 1628 *Rh.* 26 *Sgr.* 7 $\frac{3}{4}$
sind vorhanden: eiserner Be-
stand, Geschenk der Aachen-
Münchener Feuerversicherungs-
Gesellschaft 125 : — : — :
Geschenk der hies. Sparkasse 20 : — : — :

Ueberschuß der im vor. Jahre nicht mit zur Vertheilung ge- brachten	—	Rh. 11	Sgr. 3	℔
restituirt Prämie	—	:	26	:
Zinsen aus der Sparkasse	58	:	13	:
			4	:
		1833	Rh. 17	Sgr. 2

abzüglich für zwei neue Conto- bücher	1	:	27	:
			6	:
		1831	Rh. 19	Sgr. 8

welche mit 1785 Rh. bei hiesiger Sparkasse und mit 51 Rh. 23 Sgr. 1 ℔ in Händen der Hauptkasse und Recepturen abzüglich der von 3 Recepturen geleisteten Vorschüsse (5 Rh. 3 Sgr. 5 ℔), 1831 Rh. 19 Sgr. 8 ℔ sich befinden.

Die zur Vertheilung vorhandenen 79 Rh. 20 Sgr. 7 ℔ reichen hin, die Prämien in derselben Höhe wie im vergangenen Jahre zu vertheilen, so daß auf Einlagen von

$\frac{1}{2}$ —1, 1—2, 2—4, 4—6, 6—10, 10 Rh. und mehr
3, 5, 6, 8, 9, 10 Sgr.

gegeben werden.

Solcher Einlagen sind in sämtlichen Recepturen 94, 88, 81, 45, 38, 36, und kommen danach 75 Rh. 20 Sgr. zur Vertheilung. Die Inhaber der betreffenden Bücher wollen diese Prämien bei den Recepturen, wo die Einlagen gemacht sind, entweder in Empfang nehmen oder jene in die Conto-Bücher als Einlagen einschreiben lassen. Es nehmen in diesem Jahre 382 Bücher an der Vertheilung Theil, gegen 400 Bücher im vorigen Jahre.

Es sind am Schluß dieses Jahres die seit Ende 1851 nach offenstehenden aber nicht erneuerten Einlagen bis zu 10 Sgr. nicht zur Casse der Gesellschaft eingezogen, wie es die Statuten bestimmen, was aber mit dem Jahresschluß von 1855 jedenfalls geschehen muß, da sonst die Bearbeitung der Casse zu umfangreich wird, weshalb die Inhaber solcher Bücher darauf nochmals

aufmerksam gemacht werden, entweder diese alten Einlagen abzuholen oder durch neue zu erweitern.

Wie bisher bestehen 7 Recepturen im Bereich der Stadt und zwar in Händen:

des Hrn. Kaufmann	Arnold	Receptur Nr. 1,
„ „	Hofmeister	„ „ 2,
„ „	Timpler	„ „ 3,
„ „ Deconom	Kirchner	„ „ 4,
„ „ Kaufmann	F. W. Dittmar	„ „ 5,
„ „ Tischlermstr.	Schönemann	„ „ 6,
„ „ Kaufmann	G. Seiffert	„ „ 7,

und sind genannte Herren bei ihrer Gegenwart stets bereit, Einlagen anzunehmen und Rückzahlungen zu leisten. Auch werden von denselben etwaige Geschenke zur Unterstützung der Gesellschaft und zur Anschaffung des erforderlichen Schreib- und Druckmaterials dankbar entgegengenommen.

Halle, am 28. Januar 1855.

Director und Vorsteher der Spar-Gesellschaft
für ärmere Classen.

Am Sonntage Septuages. (4. Febr.) predigen:

Zu U. P. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Leban.

Montag den 5. Februar predigt um 9 Uhr Herr Diac. Voigt. Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Prof. Dr. Moll Um 2 Uhr Hr. Cand. min. Hasse.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rie-
näcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Cand. und Lehrer
Knoth.

Der Königliche Servis,

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
Januar d. J. soll

Sonnabend den 10. Februar c.

in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und
von 2 bis 5 Uhr Nachmittags im Quartier = Amte ge-
zahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im
Monat Februar c. ausgemietete Garnison = Einquartie-
rung ist der Beitrag von den Häusern Nr. 461 a bis Nr.
1141 **erster Monat zweiter Tour** erforderlich,
welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. Februar 1855.

Die Servis = Deputation.

Fünfte Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen =
und Krankenpflege

Sonnabend den 3. Februar Abends 6 Uhr
im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand.

Missionsstunde.

Montag den 5. Februar Abends 6 Uhr wird der
Hr. Pastor Hoffmann in der Neumarktkirche die Mis-
sionsstunde halten.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Straßen = Erleuchtung beginnt mit 4. d. M. um 6, und dauert am 4. bis 8, 5. bis 9^{1/2}, fernere Abende bis 11 Uhr.

Halle, den 2. Februar 1855.

Der Magistrat.

Die unter der obern Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den Jahres = Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, sofern sie einen solchen nicht etwa bereits seit dem 1. October 1854 erstattet haben sollten, spätestens im Laufe des Monats April 1855 anher einzureichen oder — im Falle ihrer Schreibens = Unkunde — auf der Anmeldestube Nr. 17 unseres Gerichts = Gebäudes, 1 Treppe hoch, zum Protocolle vorzutragen.

Die Formulare zu diesen Berichten werden von unserm Hauswart Striegnitz — im Erdgeschoße daselbst — verabfolgt.

Diese Berichte müssen vorher nicht nur den Geistlichen und Lehrern, sondern, so viel die Halle'schen Vormundschafts = Sachen betrifft, auch den Bezirksvorstehern desjenigen Bezirks, in welchem die Mündel wohnen, von den Vormündern vorgelegt, und, mit deren Ueberschrift versehen, eingereicht werden.

Die bis 1. Mai dieses Jahres noch rückständig gebliebenen Berichte werden auf Kosten der Säumigen eingefordert werden müssen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir, daß über solche Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a/S., den 23. Januar 1855.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Zwei Logis von Stube und Kammer sind zu vermietzen

2. Saalberg Nr. 20.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche von Halle, Weinberg Nr
12. eingetragenen, den Geschwistern Funke gehörigen
Grundstücke :

A) ein vor dem Steinthore von Halle belegenes Haus,
Hof und Garten, welches sonst die Nummer 1524
führte,

B) drei Acker Landes, am grünen Hofe gelegen, welche
früher unter Nr. 3 des Hypothekenbuchs der Halle's-
chen Stadtflur eingetragen gewesen, resp. die da-
für in der Separation zugetheilten Planstücke (Nr.
10 und 12, 6 Morgen 126 □ R., Nr. VIII. 14
□ Ruthen,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt, und zwar zu A.
auf 9296 *Rh.* 19 *Sgr.* 1²/₅ *S.*, und zu B. auf 1729
Rh., 2 *Sgr.* 11 *S.*, sollen

am 10. September 1855 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ger-
ichts-Rathe Bosse meistbietend verkauft werden. Die
dem Aufenthalte nach unbekanntem Kinder des Weinberg-
besitzers Carl Ludwig Heinrich Schreiner und dessen
Ehefrau, Johanne Sophie geb. Reifertin, werden
hierzu mit vorgeladen.

Retourbriefe.

1) An Großarth in Amerika. 2) Richter in
Leipzig. 3) Schleusen-Inspector in Calbe a/S. 4)
Dorn in Weiskensfeld. 5) Brock in Meiningen. 6)
Blumenthal in Königsberg in Preußen.

Halle, den 27. Januar 1855.

Königliches Post-Amt.

F e s c a.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
5. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

A. Deffentliche Sitzung.

- 1) Dechargierung der Hospitals- Kassen-Rechnung pro 1853.
- 2) Bewilligung eines Zuschusses für die Freienselder Armenkasse.
- 3) Desgl. der Mehrkosten für Einrichtung des Einwohner-Melde-Umts.
- 4) Desgl. der Mehrkosten für Ergänzung der Feuerlöschgeräthe.
- 5) Erhöhung mehrerer Etatsstittel.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Anstellung eines Bauschreibers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Fritsch.

Auction

von feinen und geringen, vergoldeten, bunten und weißen Porzellan- und Glaswaaren.

Dienstag den 6. Februar und folg. Tage jedesmal Nachmitt. **1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18: elegante Thee- und Kaffeeservice, schöne Vasen mit erhabenen Figuren, Schüsseln, Teller, Saucieren, Kannen, Bouillon- und anderen Tassen, Waschbecken, Nippfachen; Wein-, Bier-, Grog- und Branntweingläser, Pokale, Vasen, Teller, Glocken, Wasserflaschen u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Holz-Auction.

Eine sehr erhebliche Partie gesunder und starker **Eichen**, **Ebern**, **Rüstern** und **Pappeln**, sich ganz vorzüglich für **Tischler**, **Wagenbauer** und **Drechsler** eignend, soll **Mittwoch** den 7. Februar a. c. im **Ellerbusch** bei **Brachwitz** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wein-Auction.

Montag den 5. Februar c. Nachmittags
1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 (früher 433)
 eine Partie guter **Rheinweine**, als: **Forster,**
Traminer, Niersteiner, Pfmannsbäuser
 sowie **franz. Weine**, als: **Saut Saunernes,**
 feiner **Graves,** feiner **Medoc, St. Julien,**
Muscot Lunel &c. in Flaschen und ein Pöfchen
 in Kl. Fässern, so wie eine **Kl. Partie Cigarren.**
Müller, Auctionator und gerichtl. Taxator.

General-Versammlung

Montag als den 5ten Februar, Nachmittags
3 Uhr, werden die Mitglieder der **II. Schuhmacher-**
Leichenkasse bei Herrn **Freiberg** auf den **Raths-**
keller hierdurch eingeladen.

Zur Verhandlung kommt:

I. Legung der Jahres-Rechnung,

II. Wahl eines Vorstehers,

III. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.

Der Vorstand.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte, billigst in **G. Spiegel's**
Formerei-Geschäft, Taubengasse Nr. 2,
 nahe dem Steinwege.

Altes Eisen, Zink, Kupfer, Messing, Blei u. s. w.,
 Knochen, Tuchlumpen werden nur zu dem höchsten Preis
 gekauft in der Rohproductenhandlung, obere Steinstraße
 zum Schwan.

Die besten und frischesten bairischen Malzbombons
 von bekannter Güte gegen Husten, große süße Pflaumen,
 à **fl. 2 Sgr.**, empfiehlt **C. L. Helm,** Steinstraße.

Ein schöner Kleiderhalter ist zu verkaufen kleine Ul-
 richstraße Nr. 7. **Nicolai.**

Der Finder einer silbernen Haarnadel erhält große
 Steinstraße Nr. 11, eine Treppe hoch, eine angemessene
 Belohnung.

Eine Unterstube mit Küche, 2 Kammern und Hausflur; desgleichen eine freundliche Oberstube ebenfalls mit Küche und 2 Kammern, sowie einem verschlossenen Entree steht zu vermietthen lange Gasse Nr. 29 bei
Kielstein.

Die neu eingerichtete obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Entree nebst allem Zubehör ist von jetzt an zu vermietthen Schmeerstr. Nr. 11

Zwei freundliche Stuben, parterre, im Hinterhause, nebst Küche, Kammer und Zubehör sind zu vermietthen und zum 1. April d. J. zu beziehen. Zu erfragen obere Steinstraße Nr. 28.

Der Laden, welchen bisher die Delbrück'sche Buchhandlung inne hatte, steht zu vermietthen Leipziger Straße Nr. 4, dicht am Markt. **Albert Hensel.**

1 Stube, Kammer und Küche ist den 1. April zu beziehen Strohhof, Kellnergasse Nr. 3.

Eine Schlafstelle steht offen Graseweg Nr. 4.

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung Francensplatz 6.

Ein ordnungliebendes, zuverlässiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen, findet zum 1. April einen guten Dienst Schmeerstraße Nr. 6.

Es wird von einer einzelnen Dame eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, hoch parterre oder erstem Stock, wo möglich Garten, zum 1. April gesucht. Auch eine Person, welche feine Wäsche versteht, Schneidern kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, keine aus elterlichem Hause. Das Nähere in dem von Senaischen Fräulein-Stift.

Ein ordentliches und fleißiges Haus- oder Kindermädchen vom Lande sucht sofort Dienst und wird empfohlen Geiststraße Nr. 8 eine Treppe hoch.

Gutes Roggen- und Weizenmehl, so auch gute Hülsenfrüchte und Dieskauer Brod ist billig zu haben Schulgasse Nr. 6. R. Dehme, Mehlhändler.

Das dem Gärtner Herrn Baake gehörige, in Glaucha belegene Gartengrundstück, 5 Morgen haltend, bin ich zu verkaufen beauftragt und können Kaufliebhaber das Nähere bei mir erfahren.

J. Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Gute Kocherbsen, Linsen, Bohnen, auch Saamenerbsen sind zu haben am Domplatz Nr. 5, bei

Rauchfuß.

Großes Verchensfeld Nr. 5 sind zwei halbjährige Schweine zu verkaufen.

Es empfiehlt sich im Weißnähen und Ausbessern auf's Pünktlichste in und außer dem Hause

Wilhelmine Korb, Gottesackerstraße Nr. 6.

Alle Reparaturen in Kupfer- und Messing-Arbeiten werden schnell besorgt bei Stöckler, Kupferschmidt, Strohhof, Liliengasse Nr. 5.

400 Thaler sind auf sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Das Nähere Harzgasse 10.

Braunkohlensteine, auch Doppelsteine von bekannter Güte Obersteinstr. Nr. 27, 1 Treppe hoch.

Ein zweisitziger Kinder-Droschenschlitten steht zu verkaufen Strohhof, Liliengasse Nr. 4.

Ein grauer Pelztragen, roth gefüttert, ging den 31. v. M. vom Stift bis zum Schlittschuhplatz an der Ziegelei verloren. Der ehrliche Finder erhält im Stift eine Belohnung.

Ein schwarzer Kettenhund, auf den Namen Njag hörend, ist Sonntags Nacht entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Goldene Egge.

Ein in der Nähe des Domplatzes gefundenes Gewicht kann abgeholt werden Brüderstr. Nr. 19.

Am 30. Januar starb mir meine unvergeßliche Frau Friederike geb. Kunther in ihrem 28sten Lebensjahre an der Lungenschwindsucht; ich sage allen Freunden und Bekannten meinen Dank für die liebevolle Theilnahme, welche dieselben sowohl während ihrer 10wöchentlichen Krankheit, als bei ihrem Begräbniß bewiesen.

Vorzüglich sage ich dem Herrn Ober-Doctor Kanß meinen aufrichtigen Dank für die thätige Behandlung.
Hermann Lindermann.

Der Findex eines am 25. Januar verloren gegangenen Herrn Ueberschubes wird gebeten, denselben beim Schuhmachermeister Dümmler, Schülershof Nr. 7 abzugeben.

Daß man durch gewissenlose Bucherer und Betrüger, ohne es selbst zu vermuthen, rein ausgezogen und dennoch ganz unschuldig in's Schuldgefängniß gebracht werden kann, darüber giebt aus Erfahrung zur Warnung und Vorsicht seinen Mitbürgern nähere Auskunft
Ackermann, Domplatz Nr. 6.

Trotha, Sonntag Tanzmusik und frische Pfannkuchen bei
H. W. Preis.

Gröllwitz.

Zum Sonntag ladet zum Wurstfest und Tanzmusik ergebenst ein
F. Rothe.

Sonntag den 4. Februar Tanzvergnügen bei
Richter in Passendorf.

Sonntag den 4. Febr. Tanz. Hierzu ladet ergebenst ein
K. Banse in Gröllwitz.

Sonntag Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei
Kubblank in Böllberg.

Böllberg.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und Pfannkuchensest freundlichst ein
Ratsch.



Feldschlößchen.

Sonntag den 4. Februar Tanzkränzchen. Auch wird Contra, Polka-Masurka und dergleichen Tänze getanzt. Für guten Weg wird gesorgt.

Thalia.

Sonntag den 4. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Concert und Ball im Lokale der Mad. Boffe auf dem Kühlenbrunn. Billets hierzu sind in der Wohnung des Herrn Gödecke, Käzerplan Nr. 4, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Trotha.

Sonntag den 4. Febr. Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei **Brümme.**

Eine anständige Wittwe sucht eine des Schneiderns kundige Mitbewohnerin ihres Logis. Näheres Mittelstraße Nr. 9.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei **D. Pansa (Gremitage.)**

Sonntag den 4. d. M. Pfannkuchensfest und Tanz bei **Herzberg** in Passendorf.

Verloren!

Ein brauner Pelzfragen ist verflossenen Sonntag Morgen auf dem Wege vom alten Markt nach der Domkirche verloren gegangen. Den ehelichen Finder erwartet eine Belohnung **alter Markt Nr. 3.**

Keine Milch, Sahne und abgefahnte Milch, täglich frisch, gr. Märkerstraße Nr. 25, bei **Fr. Seider.**

Berichtigung. In der 1. Beilage des 4. Stücks, S. 7 von unten muß es statt Morisparochie Marienparochie heißen.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)